

# DEUTSCH ORDENS KRANKENHAUS

STATE-OF-THE-ART  
IN DIE ZUKUNFT



CASE STUDY

In einem Krankenhausbetrieb ist es unabdingbar, dass das Personal – Ärzte, Pflegepersonal oder Verwaltung – wie ein Zahnrad ineinander greift. Damit sind beispielsweise Schichtdienste ideal gelöst. Um zukünftig personalwirtschaftliche Prozesse abzudecken zu können, entschied sich das Deutsch Ordens Krankenhaus Friesach für die Einführung der Personalmanagementlösung P&I LOGA sowie des webbasierten Führungskräfte- und Mitarbeiterportals. Damit ist eine exzellente Grundlage geschaffen, um den qualitativen Standard zu garantieren.



Seit über 800 Jahren werden Menschen im Deutsch Ordens Krankenhaus Friesach nicht nur erfolgreich und mit hoher Qualität, sondern vor allem auch mit einem hohen Maß an Menschlichkeit behandelt und gepflegt – getreu dem Motto “Helfen und Heilen“. Das Krankenhaus verfügt über fünf Fachabteilungen: Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Radiologie. Ergänzt von Komplementärmedizin, Konsiliarversorgung, Physikalischer Therapie, einer Tagesklinik, dem Labor und den Klinischen Sozialdienst. Eine Besonderheit stellt der krankheitsbildzentrierte Ansatz dar: Der Patient steht im Mittelpunkt – alle ihn betreffenden Abteilungen arbeiten im Sinne der Genesung eng zusammen.

## Überregional bekannt

Mit über 200 Betten und einem großen Ambulanzbereich versorgt das Ordenskrankenhaus nicht nur Patientinnen und Patienten der umliegenden Bezirke, sondern ist in den medizinischen Schwerpunkten überregional bekannt. „Unser Auftrag besteht darin, Patientinnen und Patienten menschlich und kompetent zu behandeln und zu betreuen. Das Krankenhaus des Deutsch Ordens Friesach ist ein gemeinnütziges Ordenskrankenhaus, das allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht. Für den Aufenthalt in unseren Abteilungen haben wir Verträge mit allen Krankenkassen und Privatversicherungen“, so Geschäftsführer Dir. Wolfgang Müller.

## Mitarbeiter mit einbeziehen

In einer beispielhaften Erneuerungsoffensive wurde das Krankenhaus in den letzten Jahren auf den neuesten technischen Stand gebracht. Ganz in diesem Sinne fiel die Entscheidung, auch im Personalmanagement auf eine State-of-the-Art-Lösung zu setzen. Die bis dato ver-

Your partner for integrated HR solutions



## **P&I - Your partner for integrated HR solutions.**

Aktuelle Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter [www.pi-ag.com](http://www.pi-ag.com).

©2010 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS, P&I TIME und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

wendete AS/400-basierte Applikation LOGA®Vplus wurde den Anforderungen der Lohnverrechnung gerecht, bot jedoch keine Möglichkeit, Mitarbeiter und Management direkt in personalwirtschaftliche Prozesse miteinzubeziehen. Daher entschied man sich bereits bei der Umstellung der Lohnverrechnung auf die windowsbasierte Personalmanagementlösung P&I LOGA, auch für das webbasierte Mitarbeiter- und Managementportal P&I HCM. „Die Umstellung erfolgte mit dem Ziel, die Effizienz personalwirtschaftlicher Prozesse zu erhöhen. Nicht zuletzt deswegen, da diese – besonders im Krankenhausbetrieb – erheblichen Einfluss auf die Qualität der dem Patienten gegenüber erbrachten Leistung nehmen“, so Müller.

### **Neugestaltung personeller Prozesse**

In der Lohnverrechnung freut man sich über die, gegenüber dem Vorsystem, wesentlich einfachere Bedienbarkeit als auch über die sehr übersichtliche Gestaltung der Anwendungsoberfläche von P&I LOGA. Besonders die Fehlzeitenverwaltung hat sich seit der Einführung von P&I LOGA verbessert. Zukünftig sollen Ergebnisse des Projektes zur Reorganisation personeller Prozesse auch mithilfe von P&I HCM umgesetzt werden.

### **Integration ausschlaggebend**

„Vom P&I LOGA Stellenplan – dem Modul zum Organisationsmanagement – erwarten wir eine flexible Stellenbewirtschaftung, um Prozesse bestmöglich unterstützen, vereinfachen und auch visualisieren zu können“, erklärt der Geschäftsführer. „Ein wesentliches Argument für die Entscheidung pro P&I“, so Müller abschließend, „war die hohe funktionale Integration. Das heißt, dass wir in Zukunft auch Themen wie Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung im Rahmen dieser Lösung abdecken können.“